

Die Unterschiede zu Deutschland sind kleiner als vermutet

BW agrar 51-52 vom 22.12.2018

Exkursion in die Schweiz

Die Schweiz ist nicht so oft Ziel landwirtschaftlicher Exkursionen aus Deutschland. Sie ist nicht in der EU, die Agrarpolitik ist anders und die Betriebe sind kleiner als bei uns. Dass aber gerade diese unterschiedlichen Voraussetzungen einen gewissen Reiz haben und den Blick darauf öffnen können, wie es auch gehen kann, erfuhr Ende November die Landbauklasse 3 der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell.

Das Spektrum der Exkursion war breit gefächert. Den Auftakt bildete ein „low input“-Milchviehbetrieb, der mit reiner Weidewirtschaft und saisonaler Abkalbung nach irischem Vorbild 5500 Liter Milch nur aus Grundfutter

melkt. Wie man mit Verbraucherorientierung und Marketing den Betrieb entwickeln kann, zeigte den Schülern aus Hohenlohe ein Landwirt aus der Nähe der Ortschaft Leimbach. Der Betrieb startete vor 15 Jahren mit 0,3 Hektar Gemüse in die Direktvermarktung. Der Gemüseanbau wurde mittlerweile auf etwa fünf Hektar ausgedehnt, dazu gibt es noch Eier, die ebenfalls ab Hof oder als „Label Ei“ über den Lebensmittel-einzelhändler Migros vermarktet werden.

In der Käserei Neudorf, Gewinnerin des „Swiss Cheese Award 2018“, lernten die Kupferzeller den Prozess der Produktion von Emmentaler und anderer Käsesorten hautnah kennen, als sie im wahrsten Sinne des Wortes in den Kupferkessel mit 53 Grad warmer Milch schauten. Als Rohmilchkäserei verarbeitet die Käserei an 365 Tagen im Jahr Milch.



Die Schülergruppe aus Kupferzell auf der wasserumtosten Plattform über dem Rheinfluss in Schaffhausen. | Foto: Akademie für Landbau

Trotz eines kleinen, eher geschlossenen Marktes kämpfen auch die Schweizer Bauernfamilien mit dem Preisdruck im Handel und tiefen Produzentenpreise. Daher erfährt aktuell die Direktvermarktung in der Schweiz einen wahren Boom, wovon sich die

Klasse auf den besuchten Betrieben ein Bild machen konnten. Alles in Allem hat sich gezeigt, dass trotz vieler politischer, geografischer und struktureller Unterschiede die Schweizer Bauern mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben. ■